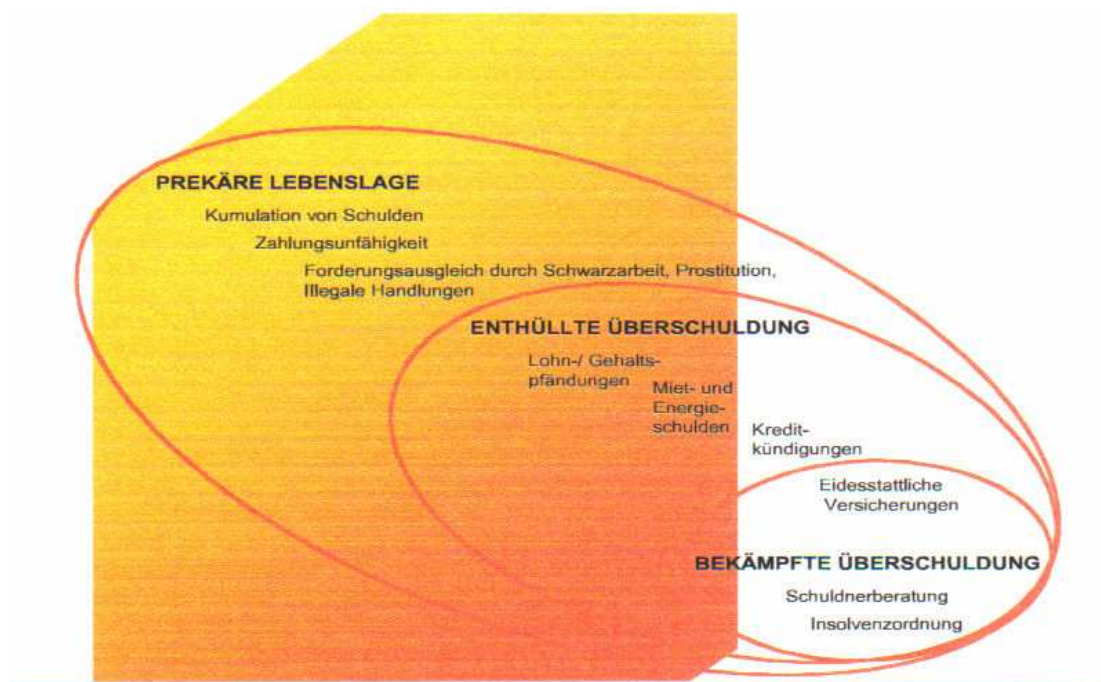


**Psychosoziale Wirksamkeit von Schuldnerberatung
aus der Sicht der Ratsuchenden
am Beispiel der Schuldnerberatung der GAB Limburg
Zusammenfassung 10.5.2010 durch K. Arnemann**

In der vorliegenden Befragung vom November 2009 bei der spezialisierten Schuldnerberatungsstelle der Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung (GAB) in Limburg wurden die psychosozialen Auswirkungen von Schuldnerberatung aus der Sicht der Ratsuchenden nachgefragt, erhoben und dargestellt. Dabei ging es im Wesentlichen um das Erfassen der subjektiven, individuellen Situation der Betroffenen und deren Veränderung nach einer Phase von Schuldnerberatung und nicht um Objektivität im Hinblick auf Überschuldungsindikatoren. Dies stellt eine Maßnahme der Qualitätsüberprüfung dar.

Schuldnerberatungsstellen haben den Auftrag angemessene Hilfestellung zu leisten, wenn Personen in soziale, wirtschaftliche oder existenzielle Not geraten oder zu geraten drohen (Statistisches Bundesamt 2008:965). Der Definitionsansatz von Korczak berücksichtigt ausdrücklich die ökonomische und in der Folge psychosoziale Destabilisierung als zusätzliches Merkmal von Ver- und Überschuldung (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Prekäre Lebenslage, enthüllte und bekämpfte Überschuldung



Quelle: Definitionen der Verschuldung, Korczak 2003: 26

In der nach § 305 InsO anerkannten Insolvenzberatungsstelle GAB wurden 380 Personen postalisch befragt, die im Jahre 2007 in einer längerfristigen Regulierungsberatung unterstützt worden waren. Sie selbst gaben mittels eines vierseitigen Fragebogens Auskunft über ihre aktuelle sozioökonomische und psychosoziale Situation. Es wurden dazu die Aspekte Einkommens- und Erwerbssituation, emotionale Befindlichkeit, die Lebensqualität sowie die soziale Integration betrachtet, da sich mit dem zeitweiligen Verlust der Souveränität über ihr Leben besonders hier Belastungen für die Betroffenen zeigen. Ein Vergleich mit Daten von Ver- und Überschuldeten aus der Wirksamkeitsstudie des Diakonischen Werks Hannover aus 2006 sowie der Bundesstatistik zur Überschuldungssituation aus 2007 bestätigte meist die bestehenden Tendenzen bei den zugrundeliegenden Stichproben:

Es antworteten mehr Männer als Frauen. Des Weiteren waren die Teilnehmenden überwiegend in der Altersgruppe der über 41jährigen anzutreffen. Die Antwortenden erhielten mehrheitlich Lohn/Gehalt. Außerdem waren sie zumeist durch Arbeitslosigkeit in die Schuldensituation geraten. Grundlage waren die bis zum Januar 2010 per Freiumsschlag eingegangenen 60 verwertbaren Fragebögen; diese entsprechen einer Rücklaufquote von 16% ohne weitere Erinnerungsaktionen.

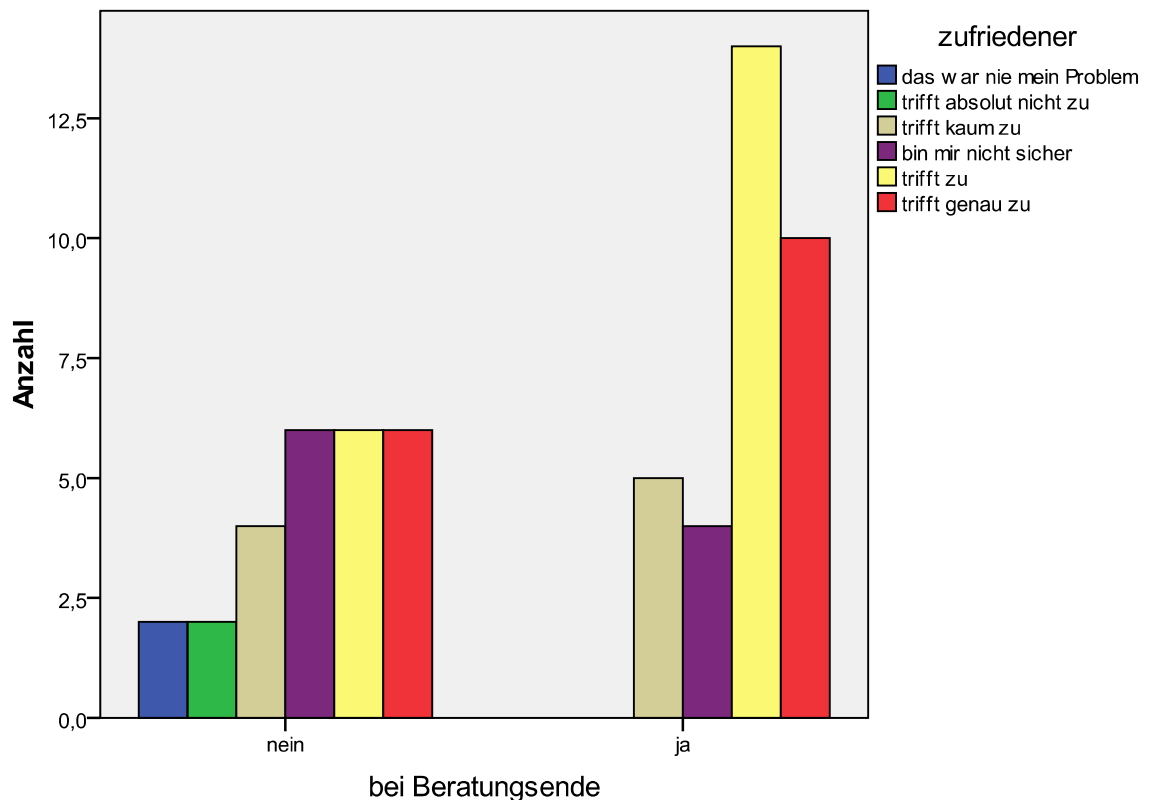
Tabelle 1: Altersgruppen der Antwortenden (Frage 34)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 30 Jahre	6	10,0	10,2	10,2
	31-40 Jahre	13	21,7	22,0	32,2
	41-50 Jahre	22	36,7	37,3	69,5
	51-65 Jahre	16	26,7	27,1	96,6
	über 65 Jahre	2	3,3	3,4	100,0
	Gesamt	59	98,3	100,0	
Fehlend	99	1	1,7		
Gesamt		60	100,0		

Es konnten folgende Ergebnisse bei den Teilnehmenden im psychosozialen Bereich festgestellt werden:

- Die Finanzkompetenz stieg bei zwei Dritteln durch den besseren Überblick über die Einnahmen und Ausgaben sowie über die Verwendung ihres Haushaltsbudgets (Fragen 13-16).
- Über die Hälfte hatte mehr Selbstbewusstsein gegenüber den Gläubigern.
- Zwei Drittel stellte eine eigene höhere emotionale Befindlichkeit sowie eine persönlich verbesserte körperliche Verfassung fest (Fragen 19-21).
- Ein Viertel befand nun erhöhte Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben.
- Bei zwei Drittel erweiterte sich der Handlungsspielraum und die Eigenaktivität zur Lebensgestaltung wurde gestärkt (Fragen 24, 25).
- Bei der Hälfte verbesserte sich die soziale Unterstützung durch die Familie und bei einem Drittel durch die Freunde (Frage 28).
- Ferner verbesserte sich bei zwei Drittel ihre Lebenszufriedenheit (F27).

Abbildung 2: Ich bin jetzt zufriedener mit meinem Leben (Frage 27)



Die gewonnenen Erkenntnisse bei den Antwortenden lassen sich im finanziell-wirtschaftlichen Bereich wie folgt zusammenfassen:

- Über die Hälfte der Befragten wünschte ökonomische Hilfe im Sinne einer Schuldenregulierung oder eines Insolvenzverfahren (Frage 10).
- Über ein Drittel der Antwortenden war im Insolvenzverfahren (Frage 12).
- Die Hälfte der Teilnehmenden war ein und zwei Jahre in Beratung (F29).
- Über die Hälfte der Untersuchten beendete die Beratung (Fragen 12, 31).
- Die meisten Ratsuchenden würden die Beratungsstelle bei Bedarf erneut aufsuchen (frage 30).
- Bei 80% der Beratenen verbesserte sich das Gefühl zum Ende der Beratung (Fragen 5, 8).

Tabelle 2: Gefühl zum Ende der Beratung und Erledigungsstand des ursprünglichen Anliegens (Fragen 8 und 9)

Frage 8 und Frage 9	Erledigung des ursprünglichen Anliegens					Gesamt
	gar nicht	kaum	zum Teil	weitgehend	völlig	
Gefühl verbessert	7	3	9	17	13	49
unverändert	1	2	3	2	1	9
verschlechtert	0	0	1	0	0	1
Gesamt Anzahl	8	5	13	19	14	59

Abschließend ist noch hervorzuheben, dass zwei Drittel von dritter Seite auf die Schuldnerberatungsstelle aufmerksam gemacht wurde, was für den hohen Bekanntheitsgrad der GAB Schuldnerberatung spricht. Außerdem kam die Hälfte der Befragten auf eigene Initiative. Mit diesen Resultaten ist der Weg für eine nachhaltige Bewältigung und Überwindung der Schuldsituation sowie die Vermeidung einer wiederholten Überschuldung für die Ratsuchenden bereitet. Fazit kann deshalb nur sein, dass psychosoziale Aspekte in Statistiken mitberücksichtigt werden sollten. Dies könnte bspw. die Erfragung des ursprünglichen Anliegens betreffen mit entsprechenden Kategorien wie Schuldenregulierung, Schuldenfreiheit/Insolvenz **und** psychosozialen Anlässen, ferner berücksichtigt im Verlauf der Beratungszeit. Denn Beratung ohne Drehtüreffekt benötigt Zeit, wenn effektive Beratungsleistungen einhergehend mit der Reduzierung von sozialen Transferleistungen von den Leistungsträgern erwünscht sind:

Tabelle 3: Beratungsdauer bei allen Antwortenden (Frage 29)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Jahr in Beratung	9	15,0	16,1	16,1
	2 Jahre in Beratung	21	35,0	37,5	53,6
	3 Jahre in Beratung	10	16,7	17,9	71,4
	4 Jahre in Beratung	7	11,7	12,5	83,9
	mehr als 4 Jahre i.B.	9	15,0	16,1	100,0
	Gesamt	56	93,3	100,0	
Fehlend	99	4	6,7		
Gesamt		60	100,0		

Zum Schluss noch einige persönliche Ergänzungen der Ratsuchenden (F37):

- Ich komme jetzt besser zu recht als vorher.
- Ich bedanke mich sehr bei Herrn M. Er hat Zeit, wenn ich ein Anliegen habe, ich kann zu ihm kommen bevor ich etwas falsch mache. Ich bin froh diesen Weg gegangen zu sein.
- Ich habe seitdem ich schuldenfrei bin wieder mehr Mut und Lust am Leben! Habe seit 1.9.2009 eine Ausbildung, bin umgezogen und sehr dankbar für die Hilfe der GAB!
- Ganz besonders möchte ich die sehr gute Arbeit von Frau R. (GAB) hervorheben, die mich und meine Ehefrau betreut hat. Ohne Frau R. hätten wir es nicht geschafft. Herzlichen Dank.
- Ich habe die GAB-Schuldnerberatung weiter empfohlen an meine Freundin. Vielen Dank für die große Hilfe!
- Die Beratung von Herrn W. war sehr gut, man hatte das Gefühl gut aufgehoben zu sein, er war auch immer sehr freundlich und hilfsbereit.

Literatur:

Diakonisches Werk der ev.-luth. Landeskirche Hannovers (DW) (Hrsg.) (2006): Diakonische Schuldnerberatung aus Sicht ihrer Klienten – Ergebnisse einer Befragung, Hannover, Online im Internet: URL: http://www.diakoniehannover.de/downloads/schuldner_06_03.pdf [Stand: 10.04.2010]

Korczak, Dieter (2003): Definitionen der Verschuldung und Überschuldung im europäischen Raum, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, München.

Korczak, Dieter (2004): Überschuldungsexpertise für den 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Expertise erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, München.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2007): Wirtschaft und Statistik 10/2007: 948-959, Wiesbaden. Online im Internet: URL: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen> [Stand 10.04.2010].

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2008): Wirtschaft und Statistik 11/2008: 963-973, Wiesbaden. Online im Internet: URL: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen> [Stand 10.04.2010].

Fragebogen:

1. Wie sind Sie damals auf die Idee gekommen, eine SB aufzusuchen?
2. Wie sind Sie auf unsere Schuldnerberatungsstelle aufmerksam geworden?
3. Welcher Hauptgrund führte zu ihrer damaligen Schuldsituation?
4. Wie stark fühlten Sie sich damals durch Ihre Schulden belastet?
5. Wie fühlten Sie sich vor Beginn der eigentlichen Beratungsgespräche?
6. Der Erfolg von Schuldnerberatung setzt Freiwilligkeit voraus, hatten Sie das Gefühl die Beratung bei uns jederzeit beenden zu können?
7. Hatten Sie das Gefühl, dass ihre Daten bei uns vertraulich behandelt wurden?
8. Wie fühlten Sie sich gegen Ende der Beratung?
9. Inwieweit hat sich ihr ursprüngliches Anliegen erledigt?
10. Ihr ursprüngliches Anliegen war?
11. Wussten Sie am Ende der Beratung, von wann ab Sie schuldenfrei sein würden?
12. Wurde ein Insolvenzverfahren vom Insolvenzgericht für Sie eröffnet?
13. Ich kenne die Einnahmen und Ausgaben meines Haushaltes jetzt besser.
14. Ich kann jetzt besser mit Geld umgehen.
15. Ich kann jetzt besser beurteilen, was ich mir leisten kann.
16. Ich kann jetzt auf Veränderungen meines Einkommens besser reagieren.
17. Ich verhalte mich Gläubigern gegenüber jetzt anders.
18. Gläubiger verhalten sich jetzt mir gegenüber anders.
19. Ich habe jetzt keine Ängste mehr, was meine Schulden betrifft.
20. Ich kann jetzt offener über meine Situation reden.
21. Ich kann jetzt besser schlafen.
22. Ich glaube mein Arbeitsplatz ist jetzt sicherer, als vor der Beratung.
23. Ich glaube, ich habe jetzt mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
24. Vor Einkäufen oder Vertragsabschlüssen mache ich mir jetzt mehr Gedanken als vorher.
25. Ich sehe jetzt mehr Möglichkeiten, mein Leben zu gestalten.
26. Ich finde mich in unserem Finanz- und Wirtschaftssystem jetzt besser zu Recht.
27. Ich bin jetzt zufriedener mit meinem Leben.
28. Gab es bei Ihnen durch unsere Beratung Veränderungen im ... Bereich?
29. Seit welchem Jahr werden Sie durch uns beraten?
30. Würden Sie bei Bedarf diese Beratungsstelle noch einmal aufsuchen?
31. Wurde die Beratung vorzeitig abgebrochen?
32. Ihre Beraterin/Ihr Berater ist, war Mann, Frau?
33. Sie sind Mann, Frau?
34. Wie alt sind Sie jetzt?
35. Ihr aktueller Familienstand ist...
36. Sie erhalten jetzt hauptsächlich...
37. Möchten Sie noch etwas ergänzen?